

Jeno-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagssort: Bocholt.
Postverlagssort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Pfg. monatlich, einschließlich 0,25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Pfg. einl. 0,38 Pfg. Postgebühren, ausl. 0,42 Pfg. Postgebühren. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Jeno-Zeitungen 6,10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Pfg. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realhulstraße 14. Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinsberger Straße 55 (H. Florad), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwannstraße 2 (B. Unland), Sachlenstraße 69 (S. Klatte), Gnellenastraße 85 (S. Quenbach), Potsdamstraße 3 (B. Soes).

Nummer 45

Mittwoch, den 16. Februar 1938

Jahrgang 1938

Stalin: Die Weltrevolution.

Deutscher, offener und zynischer konnten die wahren und wirklichen Absichten des roten Zaren Stalin und seines mit Gewalt und Blut gehaltenen Systems nicht zum Ausdruck gebracht werden als es in dem offenen Brief an den kommunistischen Jugendverband und damit überhaupt an die gesamte Sowjetöffentlichkeit geschahen ist. Die „Pravda“ hat dieses Schreiben abgedruckt. Es enthält das unverblühte Bekenntnis zur bolschewistischen Revolutionierung der ganzen Welt. Stalin läßt die so lange hinter der Wührarbeit der Komintern verborgene und geheime und die scheinbar vorgehaltene Maske „demokratischer Eingliederung“ nunmehr reißlos fallen. Die Frage, die sich stellt, ist der Weltkulturs, den der Diktator und Gewalttäter als die Parole der sowjetrussischen Politik und Aktion ausstößt.

Diese Parole kann uns in Deutschland nicht einen Augenblick verwundern oder überfallen. Wir haben der Welt diese Tatsache und dieses Ziel des Bolschewismus und des sowjetrussischen Blutregimes immer wieder vor- und befeuert. Es geht die sogenannte demokratische Völker der Welt an, daß ihnen nunmehr von Stalin selbst in robuster Offenheit dieses alleinige und einzige Ziel des Bolschewismus bestätigt wird, und man wird die Frage erheben, ob diese Länder nunmehr die Gefahr erkennen wollen, die von dieser Seite der Kultur Europas frech und zynisch ins Gesicht geschleudert wird. Denn Stalins Parole ist nichts anderes als eine Parole des Aufbruches und des angedachten Kampfes.

Da steht es schwarz auf weiß: die Ausrottung aller antibolschewistischen Elemente ist nicht an sich schon die „endgültige“ Verwirklichung des kommunistischen Programms; sie ist nur die „eine Hälfte“, sie ist nur ein „Teilschritt“ einer Gesamtaufgabe. Und diese Gesamtaufgabe wird kurz und klar in die Worte zusammengefaßt: „Verwirklichung des Sozialismus“, d. h. des marxistisch-bolschewistischen Klassenkampfes und Verlebens-Systems auf der ganzen Welt. Und es wird auch die Methode zur Erreichung dieses Zieles angegeben: die „notwendige“ Zusammenarbeit und wechselseitige Unterstützung zwischen dem bolschewistischen Staat (!) einerseits und den revolutionären Bewegungen aller übrigen Länder andererseits. Hier fällt das entscheidende Wort: daß auch der bolschewistische Staat nunmehr eingestuft wird über die Komintern hinaus, um mit den revolutionären Aktionskomitees in den anderen Ländern zu wirken.

Das wird an einer anderen Stelle noch deutlicher gesagt: die „internationalen proletarischen Verbindungen“ zwischen der Sowjetunion und den revolutionären Bewegungen der „bourgeoisien Länder“ sollen verstärkt und befestigt werden. Die Rote Armee, die Rote Flotte und die Rote Luftwaffe sollen auf jede Weise ausgebaut werden. Zu der internationalen revolutionären Aktion in den „demokratischen“ Ländern, deren politischer Apparat man sich bedienen will, tritt die Mobilisierung der ganzen Sowjetbevölkerung. So sieht das Aktionsprogramm Stalins aus, und man muß meinen, daß mit Blindheit geschlagen wäre, wer nicht erkannte, daß der rote Zar hier ein Programm der Weltrevolution mit allen Mitteln ausgegeben hat.

Stalin läßt die Taktik fallen, hinter der er seine Ziele bisher zu verbergen suchte. Er stellt die Aktion in vollen Gang, mit der er die „demokratischen“ Staaten benennen will. Der Weltfeind hat sein wahres Gesicht enthüllt. An der Welt ist es, diese Frage der permanenten Revolutionierung und des Unirismus zu erkennen und unter dem Ruf „Europa erwache“ die Front zu bilden gegen jene Barbarei und Tyrannie.

Englische Note stellt einen „unfreundlichen Akt“ Moskaus fest.

DNB Moskau, 15. Februar.

Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, hat die britische Regierung in der Frage ihrer Konfularvertretungen in der Sowjetunion nunmehr eine endgültige Entscheidung getroffen. Wie erinnertlich, war letzterzeit die Forderung der Sowjets, das britische Generalkonsulat in Leningrad zu schließen, von englischer Seite zunächst mit der Auflösung der Moskauer Konfularvertretung beantwortet worden, jedoch Sichtermerke zur Einreise nach Großbritannien für Sowjetbürger nur noch in Leningrad ausgegeben wurden.

Die Sowjetregierung beharrte jedoch auch weiterhin auf der Liquidierung des Leningrader britischen Generalkonsulats. In einer am Dienstag von der Moskauer britischen Botschaft dem Außenkommissariat überreichten Note erklärte sich die Londoner Regierung nunmehr bereit, auch das britische Generalkonsulat in Leningrad demnächst zu schließen.

Die am Dienstag überreichte Note besagt u. a., daß nach englischer Ansicht die Sowjetregierung nicht berechtigt sei, der britischen Regierung in Anbetracht des Bestehens normaler diplomatischer Beziehungen konfularische Vertretungen in bestimmter Zahl vorzuschreiben. Die britische Regierung müsse ferner selbst entscheiden können, welche Form sie für die Aufrechterhaltung ihrer konfularischen Beziehungen wählen wolle.

Die Haltung der Sowjetregierung in der Konfularfrage stelle nach Auffassung der britischen Regierung einen unfreundlichen Akt dar, der nicht geeignet sei, die Beziehungen zwischen beiden Staaten zu verbessern.

Die neue weltrevolutionäre Drohung Stalins.

Ein beredtes Zeugnis dafür, daß die sowjetischen Rüstungen ein deutliches Ziel haben.

Das polnische Echo.

DNB Warschau, 15. Februar.

In Polen ist man seit jeher besonders hellhörig bei allem, was das benachbarte bolschewistische Rußland betrifft. Demgemäß hat das erneute Bekenntnis Stalins zur bolschewistischen Weltrevolution stärkste Reaktionen ausgelöst. Das Schreiben Stalins, das die getrigte „Pravda“ veröffentlichte, wird überall in der polnischen Presse besprochen und wird allgemein als Ankündigung einer neuen Offensive der Komintern auf die benachbarten Staaten gewertet.

In der „Gazeta Polska“ schreibt Otmars, die Ankündigung der Verwirklichung der Ziele, die die Sowjetunion mit den marxistischen Gruppen der „bürgerlichen Staaten“ verbinden und gleichzeitig die Ankündigung weiterer sowjetischer Rüstungen zu Lande, zur See und in der Luft, alles das bedeute sich mit den Traditionen der sowjetischen Politik aus den Jahren des fruchtbarsten Kommunismus.

Das offene Bekenntnis Stalins für einen Sieg des Bolschewismus in anderen Ländern, mit anderen Worten die Weltrevolution, lasse eine starke Aktivierung der Tätigkeit der Komintern erwarten.

Es sei nicht ausgeschlossen, daß die bisherigen Moskauer Agitationsmethoden jetzt durch Drohungen militärischer Natur unterkühlt werden sollen. Weiter sei beachtlich, daß Stalin diesmal auf die Aufteilung der nichtbolschewistischen Staaten in faschistische und demokratische, so wie das auf dem 7. Kongreß der Komintern geschehen war, verzichtet hat.

Die Worte Stalins seien ein sehr beredtes Zeugnis dafür, daß die sowjetischen Rüstungen ein deutliches Ziel haben, nämlich die Hervorrufung oder die Verwirklichung der bolschewistischen Weltrevolution.

Das Ergebnis der Aussprache auf dem Obersalzberg.

Alle Fragen der Beziehungen zwischen dem Reich und Österreich wurden von dem Führer und dem österreichischen Bundeskanzler eingehender Erörterung unterzogen.

Eine amtliche Verlautbarung.

DNB Berlin, 15. Februar.

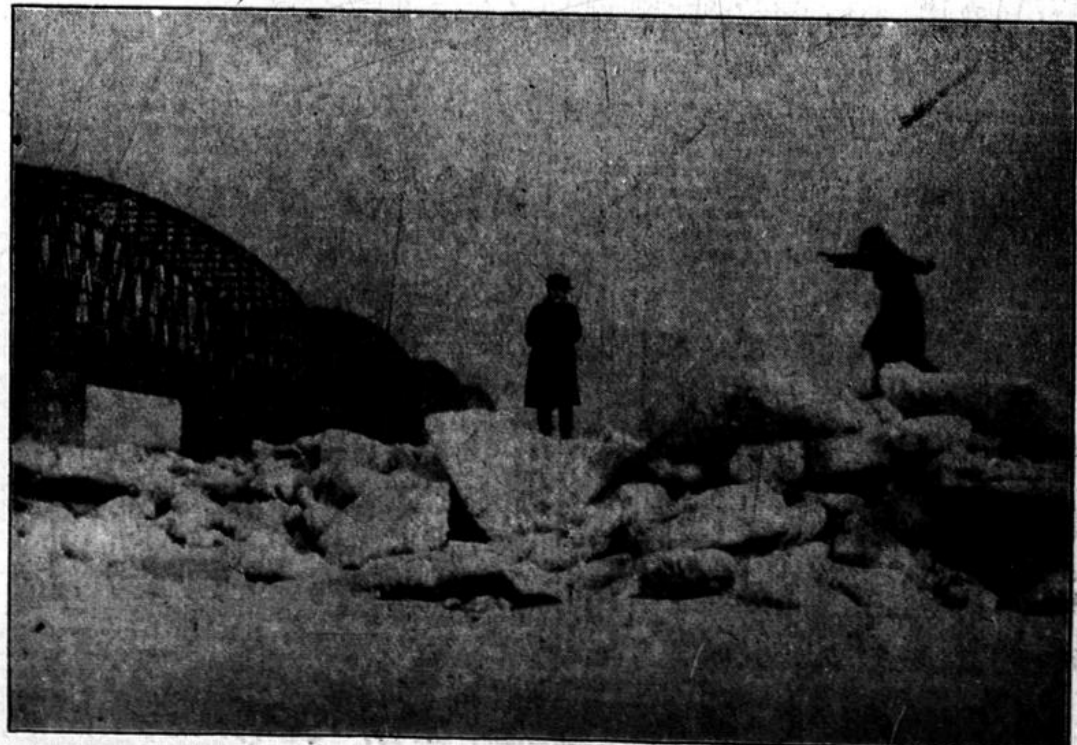
In der Aussprache, die am 12. Februar zwischen dem Führer und Reichkanzler und dem Bundeskanzler Dr. Schuschnigg auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden stattgefunden hat, wurden alle Fragen der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Österreich eingehender Erörterung unterzogen. Ziel dieser Aussprache war, die bei Durchführung des Abkommens vom 11. Juli 1936 aufgetretenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Es ergab sich Übereinstimmung darüber, daß beide Teile an den Grundsätzen dieses Abkommens festhalten entschlossen sind und daselbe als den Ausgangspunkt einer befriedigenden

Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten betrachten.

In diesem Sinne haben nach der Unterredung vom 12. Februar 1938 beide Teile die sofortige Durchführung von Maßnahmen beschlossen, die die Gewähr leisten, daß ein so enges und freundschaftliches Verhältnis der beiden Staaten zueinander hergestellt wird, wie es der Geschichte und dem Gesamtinteresse des deutschen Volkes entspricht.

Beide Staatsmänner sind der Überzeugung, daß die von ihnen beschlossenen Maßnahmen zugleich ein wirksamer Beitrag zur friedlichen Entwicklung der europäischen Lage sind.

Die österreichische Regierung hat ein gleichlautendes Kommuniqué ausgegeben.



Des Winters Regiment im deutschen Osten.
Gewaltige Eisbarrieren umsäumen die Memel-Ufer bei Tilsit. (Scherl)

Daher seien die sowjetrussischen Rüstungen gegen alle nichtbolschewistischen Staaten, ohne Rücksicht auf die Verfassung, gerichtet.

„Revolution mit allen Mitteln in allen Ländern.“

Pariser Blätter durchschauen die Absichten Moskaus

DNB Paris, 15. Februar.

Auch in der französischen Presse findet der offene Brief Stalins mit seinem erneuten Bekenntnis zur Weltrevolution große Beachtung. „Matin“ schreibt, Stalin drohe mit der Weltrevolution, um sein Regime zu retten. „Action Française“ spricht vom „Kriegs-Stalin“. „Le Jour“ stellt fest, daß Stalin offen für die Sowjetunion in die Innenpolitik der anderen Länder zugunsten der Weltrevolution eintritt.

„Journal“ erklärt, die Weltrevolution bleibe das Ziel der Sowjetdiplomatie. Stalin habe mit seinen früheren angeblich beruhigenden Äußerungen nur etwaige Verbindungen für sich gewinnen wollen.

Das letzte Ziel des Bolschewismus bleibe immer daselbe, nämlich mit allen Mitteln und in allen Ländern für die Revolution einzutreten.

Nach einem ziemlich schlecht gegliederten Versuch einer logenartigen diplomatischen Fiktion der Nachhabe Sowjetrusslands legt wieder zu ihrem alten Verfahren zurück.

Der „Intransigent“ schreibt, falls Deutschland oder Italien in einer ihrer Zeitungen solch einen Brief wie Stalin in der „Pravda“ veröffentlicht hätten, dann würden die französischen Kommunisten, die französischen Sozialdemokraten und auch wir, der „Intransigent“, diese Herausforderung und Drohung annehmen, und wir würden den recht haben. Das gelte aber auch im Falle Stalins. Nach diesem Brief zu urteilen, habe die bolschewistische Revolution nur dann die Gewähr für eine Dauer, wenn

die Weltrevolution sorgfältig vorbereitet werde. Dieser Aufgabe widme man sich jetzt.

Man müsse mit einer Verschärfung der Sowjetagitation rechnen, mit bekannten und unbekannten Abgesandten Moskaus, die ihre Anstrengungen für eine Einmischung in Spanien und für eine Einmischung in China verdoppeln. Man müsse eines Tages mit einem Kriegsausbruch, beispielsweise zwischen Japan und Sowjetrußland, rechnen.

Dann würden die Kommunisten dem naiven Volk vor- und befeuern, daß man den „unglücklichen und unschuldigen Sowjets“ helfen müsse. Dann werde man versuchen, auch das französische Volk in den Krieg hineinzuziehen.

Neue Sowjetausfälle gegen Rumänien

DNB Moskau, 15. Februar.

Ein offizieller Artikel der „Pravda“ beschäftigt sich erneut mit der „Entführung“ des Sowjetgeschäftsträgers in Bukarest, Budento, die das Blatt immer noch als Raubakt rumänischer „faschistischer“ Gruppen hinstellen möchte. Wenn die Sowjetpresse in den letzten Tagen allen Ernstes versucht hatte, den Regierungswechsel in Rumänien selbst als Folgeerscheinung der „Budento-Affäre“ und des sowjetrussischen „Protestes“ in Bukarest zu bezeichnen, so äußert sie auch ihre schärfste Unzufriedenheit mit dem neuen Kabinett Chirica und spricht sogar vor den primitivsten Drohungen nicht zurück. Die neue rumänische Regierung verführe, so wird behauptet, die Unterwerfung der Affäre Budento hinauszuzögern und die an diesem „schleichen politischen Verbrechen“, Schuldigen vor der Entlarvung zu schützen (!). Dabei seien die rumänischen Blätter, ja sogar offizielle rumänische Kreise, eifrig bemüht, „böswillige Erfindungen“ in dieser Sache auszuspreuen.

Die „Pravda“ behauptet, daß die Einzelheiten der Budento-Affäre dem Sowjetpublikum gegenüber verschwiegen werden müßten, das neue rumänische Kabinett selbst zur Zielscheibe ihrer Polemik, indem sie in hemmungsloser Weise dessen hervorragenden Mitglieder mit Schmutz bewirft. Das Blatt scheint sich nicht die Behauptung aufzustellen, daß das Verschwinden Budentos, wie überhaupt der gegenwärtige Zustand der sowjetrussisch-rumänischen Beziehungen lediglich „das natürliche Ergebnis“ des politischen Kurses sei, den Tatarescu seit dem Jahre 1936 eingeschlagen habe! Ihre bemerkenswerten Ausführungen schließen die „Pravda“ mit der unmißverständlichen Drohung: Die politische und geographische (!) Lage Rumäniens sei keineswegs dergestalt, daß die rumänische Regierungsfreiheit sich erlauben könnten, auf die im Zusammenhang mit dem Fall Budento erhobenen Fragen einer Antwort auszuweichen.

Von Stalin in den Tod geholt.

Die „Papanin-Expedition“ eine Ausgeburt des Moskauer Agitationswahnsinns.

DNB Belgrad, 15. Februar.

Seit einigen Wochen überschüttet Moskau die Nachrichtenagenturen der ganzen Welt mit den erschütternden Lebenszeichen von vier Wissenschaftlern, die auf himmelbrandte bolschewistische Agitations-Initiative hin Forschungen im Polargebiet über Möglichkeiten einer künftigen Durchfahrt durch die im weitaus größten Teil des Jahres vereiste Beringstraße betreiben sollten. Seit Wochen treiben diese vier Männer — die sogenannte „Papanin-Expedition“ — auf einer Eisinsel, nach menschlichem Ermessen dem Tode preisgegeben. Dieses phantastische bolschewistische Agitationsbedürfnis kennzeichnet die jugoslawische Zeitung „Samouprava“, das Zentralorgan der Regierungspartei, in treffender Weise mit einem scharfen Artikel Sowjetismus gegen Moskauer Methoden, mit der sogenannten „Papanin-Expedition“ politische Agitation zu treiben. Das Blatt schreibt:

„Jeden Tag überschüttet man die Welt mit Hilfe des Rundfunks und der Nachrichtenagenturen mit Meldungen über das Schicksal von vier Unglücklichen, das eine Tragödie bilden würde, wenn es nicht von Moskau ganz groß als Komödie aufgezogen wäre. Die Papanin-Leute sind offensichtlich weniger helden der Arktis als Opfer der Moskauer Agitation. Diese Zentrale schickte ebenso faßlich eine Gruppe überpannter Gelehrter in die ewige Eiswüste, wie sie nach Sibirien oder in das ferne unglückliche Diplomaten- oder Marinschicksal und Generäle aus der Revolutionszeit schickte. Dieses Agitationsbüro hatte ein Mittel notwendig, um nicht nur die sowjetische Aufmerksamkeit, sondern auch die Europas und Amerikas von jenem schrecklichen Gemetzel abzuwenden, das den „Wahnen“ in dieser „Republik“ voranging.“

Das Blatt erinnert daran, daß die Organisation dieser Expedition von Stalin, der doch sonst niemand zu sich läßt, empfangen worden sei, was deutlich ihren Zweck kennzeichnet. Dann heißt es weiter: „Die jetzt bekannten vier Gelehrten der Wissenschaft, im Reiche des ewigen Eises liegen Gräber unbekannter Helden. Gute Gelehrte machen nie so viel Geschrei von ihren Arbeiten, wie es in diesem Falle geschieht. Eine ganze Jahrmarktstafel wurde für eine Expedition aufgezogen, deren Ergebnisse unbekannt sind, aber deren Zweck genau voranschreitet war. Es ist völlig gleichgültig, ob sie etwas am Nordpol gefunden hat, ob ihre Mitglieder vom Tode gerettet werden oder ob sie in den Eisbergen der Arktis untergehen. Alles dies hat für die Regierende in Moskau keinerlei Bedeutung, wenn der Zweck erreicht wird. Der Schicksal, der seit Monaten über dieser Hauptstadt liegt, über allem, was Stalin macht, wurde nicht gestellt. Der unglückliche Papanin hatte eine Rolle als Komödiant zu spielen, die ihm im Kreml vorgezeichnet wurde. Das nennt man dann politische Kunst.“

Um die Zukunft Palästinas.

Wichtige Mission Lord Athlones. — Mohammedanische Boykottfalsche.

Seit einiger Zeit sind neue Erörterungen über die Palästinafrage im Gange, in deren Zusammenhang wichtige Beratungen erwünschenswert sind, die arabische Kreise erst vor kurzem, ohne daß die Öffentlichkeit bisher Besondere darüber erfahren hat, in Kairo abhielten. Sensationell ist eine Reise, die der Onkel des englischen Königs, Lord Athlone, nach Dschebbel, der Hafenstadt Mekkas, angetreten hat, wo er u. a. auch mit Ibn Saud, dem König des Hedschas und Nedjds, zusammentreffen wird. Offiziell wird dieser Reise ein „strenge privater“ Charakter zugesprochen, inoffiziell verkauft jedoch, daß Lord Athlone eine hochpolitische Mission zu erfüllen habe.

Über die Stimmung, die zur Zeit in mohammedanischen Kreisen in Anbetracht des gegenwärtigen Standes der Palästinafrage herrscht, gibt übrigens ein Bericht der in Rom erscheinenden „Nazione Coloniale“ Aufschluß, in dem es u. a. heißt: „Dieser Tag wurden die Verhandlungen zur Regelung der gemeinsamen Interessen zwischen der syrischen und der libanesischen Regierung wieder aufgenommen. Diese Besprechungen waren wegen der politischen Lage plötzlich unterbrochen worden; diesmal aber war die Begegnung zwischen den Vertretern Syriens und Libanons äußerst herzlich, und man kam zu einer Vereinbarung über verschiedene Fragen. Man glaubt, daß die Besprechung sich auch auf die letzten Ereignisse in Palästina erstreckt hat, denn in ganz Syrien ist man weiterhin sehr empört über die englischen Methoden, die von Tag zu Tag grausamer werden. Antijüdische und antichristliche Agitation arbeitet überall. Trotz der Wachsamkeit der französischen Behörden werden ständig Aufrufe verteilt, die alle Mohammedaner zur Einigkeit auffordern und zum Boykott englischer und jüdischer Produkte anfeuern. Es werden auch Versammlungen in den Moscheen abgehalten, besonders an Freitagen, wo plötzlich irgendwelche Redner auftreten und die Araber auffordern, mit den Brüdern in Palästina gegen die Feinde zusammenzutreten. Hinsichtlich der palästinensischen Frage sind sich alle Mohammedaner einig.“

Empfang des diplomatischen Korps beim Führer.

DNB Berlin, 15. Februar.

Beim Führer und Reichkanzler fand heute zu Ehren des diplomatischen Korps eine Abendtafel statt, an der mit ihren Damen sämtliche in Berlin beglaubigten Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger, die Reichsminister, die Oberbefehlshaber der Wehrmacht, die Staatssekretäre, der Reichsführer der SS, der Stabschef der SA, der Korpsführer des NSKK und andere teilnahmen.

Jungmädeldienst neu geregelt.

DNB Berlin, 15. Februar.

Die Reichsjugendführung hat jetzt im Hinblick auf die bevorstehende Aufnahme der Mädel des Jahrganges 1928 in den Jungmädeldienst die neue Regelung des Jungmädeldienstes bekanntgegeben. Wesentlich ist ein Heim- und Sportnachmittag und monatlich eine Fahrt vorgesehen. Weiter umfaßt der Jungmädeldienst, so melior der Reichsjugendführer, die Teilnahme an Lagern sowie den Sonderdienst. Jedes Jungmädle, das sich der ärztlichen Untersuchung unterzogen hat und für „tauglich“ bzw. „bedingt tauglich“ befunden worden ist, hat die Pflicht, an diesem Jungmädeldienst teilzunehmen. Der Heim- und Sportnachmittag darf die Dauer von zwei Stunden nicht überschreiten. Er muß im Sommer spätestens um 20 Uhr, im Winter um 19 Uhr beendet sein. Die Fahrt hat innerhalb des Jungmädeldienstes einen besonderen erzieherischen Wert, denn einmal wird das Mädel zum Schauen angeregt, es fern sei Heimat kennen, zum anderen zeigt sich bei der Fahrt besonders, wie das einzelne Jungmädle in der Gemeinschaft steht. Nach jeder Stunde Wanderung ist eine Ruhepause vorgesehen, so daß also eine Überanstrengung auf Fahrt nicht in Frage kommt. Die Jungmädelfahrt muß im Sommer spätestens um 19 Uhr, im Winter um 18 Uhr beendet sein. Während die 10- bis 11-jährigen Jungmädle nicht länger als einen Tag unterwegs sein dürfen und die 12- bis 14-jährigen im Monat eine 1½-tägige Fahrt durchzuführen, sind Großfahrten sowie längere Radfahrten für Jungmädle verboten. Jungmädle dürfen nur in Jugendherbergen und festen Quartieren übernachten, was auch für die Sommerlager zutrifft. Neben dem täglichen Lagerbetrieb, Spiel, Sport und kleinen Wanderungen, ist im Sommerlager für genügend Freizeit und vor allem für ausgiebige Nachtruhe gesorgt.

Für die genaue Durchführung des Jungmädeldienstes ist die Jungmädelführerin voll verantwortlich. Sie hat dafür Sorge zu tragen, daß die Bestimmungen genau eingehalten werden.

Der Sonderdienst der Jungmädle erstreckt sich auf Teilnahme an Elternabenden und Werksaktionen, Kundgebungen, Festen, Feiern und ihren Vorbereitungen und an Appellen. 10- und 11-jährige Jungmädle dürfen an Aufmärschen und Straßenparaden nicht teilnehmen und auch nicht Spalier stehen.

Die Verantwortlichkeit der Führerin, die ständige Überwachung durch die BDM-Zentralen sowie eine genügende Anzahl von ausgebildeten Mädeln des Unfallschutzes, geben die Gewähr für eine genaue Durchführung der Bestimmungen.

Alle Parteiveranstaltungen in Rumänien verboten.

Schutz vor ostjüdischer Einwanderung.

DNB Bukarest, 15. Februar.

Der Innenminister hat dem Präsidium strenge Anweisungen zur Wiederherstellung der Ruhe in der Bevölkerung erteilt. Alle Versammlungen und Kundgebungen der Parteien sind zu untersagen. Druckschriften der Parteien dürfen nicht verteilt werden. Die Präsidien erhalten das Recht, die Parteifunktionäre zu schließen. Der Befehl wiederholt dann die bereits bekanntgemachte Absicht der Regierung, das Bestehen zu entpolitizieren und keine Parteifunktion zu haben. Besondere Aufmerksamkeit soll der Verbreitung alarmierender Gerüchte, vor allem solcher über einen angeblichen Wechsel in der Regierung, zugewendet werden. Gerüchtemacher sind zur Rechenschaft zu ziehen. Ministerpräsident Christea hatte am Montag eine Unterredung mit Goga.

Die Komplizen Moskaus.

Die Schuld der „großen Demokratien“.

„Wegbereiter der bolschewistischen Weltrevolution“.

▲ Rom, 15. Februar.

Der Brandstifter Stalins, und die darin unumwunden ausgesprochene Forderung der bolschewistischen Weltrevolution gegen der römischen Abendpresse Anlaß, die ganze Kulturwelt auf die bolschewistische Gefahr hinzuweisen. Besonders werden den „großen Demokratien“ Frankreich, England und Nordamerika die „blutigen Träume Stalins, der den Tod von Millionen für den Triumph der bolschewistischen Macht in der ganzen Welt“ wolle, vor Augen gehalten.

Unter der Überschrift „Stalins Programm zur Entflammung des Krieges und für den Triumph der Weltrevolution“ schreibt die „Tribuna“ in ihrem Beilagenheft, der Moskauer Weltrevolution habe nun keine Maske endgültig abgeworfen. „Praktisch gesehen, bedroht Stalin die gesamte Welt mit der kommunistischen Revolution. Unumwunden gibt er zu, daß die ungeheuren Rüstungen Sowjetrußlands, die jene der „großen Demokratien“ verpöhlenden sollen, den einzigen Zweck haben, die revolutionäre Aktion zu provozieren und durchzuführen.“

Mit dieser Drohung Stalins werde das kindische Geschwätz, wonach zwischen der Komintern und der Moskauer Regierung zu unterscheiden sei, ins wahre Licht gerückt.

Damit werde aber auch in unwiderstehlicher Weise die Position der „großen Demokratien“ hargestellt, die um den Preis, im Osten von Deutschland die Massen der bolschewistischen Heerhaufen zur Verfügung zu haben, niemals gespart haben, gefährliche Kompromiss mit jenen zweideutigen Kräften abzuschließen.

Im besonderen müsse in diesem Zusammenhang an Frankreich erinnert werden, das seinen berechtigten Pakt mit Sowjetrußland in einem Zeitpunkte abgeschlossen hatte, als kurz zuvor zahlreiche Juden aus Deutschland in Paris aufgekauft waren. Es war nur allzu klar, daß in diesem Zusammenhang die jüdische Internationale ihren Einfluß auf die freimaurerische Internationale und diese wiederum auf die kommunistische Internationale ausübte.

Man müsse sich fragen, ob nach den neuesten Erklärungen Stalins die „großen Demokratien“ weiterhin die Komplizen Sowjetrußlands bei seiner trau-

rigen Völschheit sein wollen oder ob sie noch einmal ihre Zucht zu der Behauptung nehmen wollen, daß ihre politische Zusammenarbeit mit Sowjetrußland nichts mit der Aktion der Komintern zu tun habe. „Auf jeden Fall ist jetzt volle Klarheit geschaffen. Stalin, der Verbündete der „großen Demokratien“, droht mit der Weltrevolution. Die „großen Demokratien“ haben also das Wort. Auch ist es klar, daß nach der Stellungnahme Stalins der antikomunistische Dreier-Pakt geschichtlich wie politisch noch größere und entscheidendere Bedeutung erhält und daß die Welt mehr als je von ihm ihre Rettung und ihren Frieden erwartet.“

Auch in den Marzhauser und Pariser Kreisen wird mit Nachdruck auf die verhängnisvolle Rolle Frankreichs bei den Plänen Stalins hingewiesen.

Der Pariser Vertreter des „Lavoro Fascista“ stellt fest, daß Stalin offen die Einmischung Sowjetrußlands in die Politik der übrigen Nationen predigt. Man werde sich also auf neue Manöver Sowjetrußlands zur Herbeiführung neuer internationaler Zwischenfälle gefaßt machen müssen. Was Frankreich im besonderen angehe, sei voranzusehen, daß es nicht nur der Schaulust verführter Nationen weiche, sondern daß man zugleich mit allen Mitteln versuchen werde, auf seine diplomatische Aktion zur Herbeiführung neuer Gegenstände und Provokationen Einfluß zu gewinnen.

Nach den Erklärungen Stalins könne kein Franzose guten Glaubens mehr daran zweifeln, daß Sowjetrußland seine „Kolonisation“ vom Gewerkschaftsgebiet auf das politische Gebiet ausdehne und alle Mittel der Aufklärung und der Korruption anwenden werde, um die Aktion jener Regierung, deren Bestand ganz oder zum Teil von der kommunistischen Unterstützung abhängt, zur Herbeiführung von internationalen Komplizen auszunutzen. Der Berliner Vertreter des „Lavoro Fascista“ schreibt u. a., daß Reichsaussenminister von Ribbentrop für den durch seine Mitarbeit zustande gekommenen Antikomintern-Pakt keine bessere Verrücktheit dafür erhalten konnte, als dieser Wurf Stalins, der von bolschewistischer Zerstörungswut diktiert ist.

Organisation von Verkehrsunfällen.

DNB Leningrad, 15. Februar.

Wie die „Leningradskaja Prawda“ meldet, sind sechs hohe Angestellte der Leningrader Autobus-Gesellschaft wegen „vorsätzlicher Organisation von Verkehrsunfällen mit Todesopfern“ zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

Die übertriebenen amerikanischen Aufrüstungspläne.

Deutliche Worte

eines amerikanischen Abgeordneten.

▲ New York, 15. Februar.

Im Marinenausschuß des Abgeordnetenhauses bewertete der republikanische Abgeordnete Hamilton sich die Gewährung der Flottenparität an Japan. Das geplante Flottenbauprogramm sei unannehmbar mit Amerika überliefert. Politik der Neutralität und Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer Länder. Die Marine-Verständigen hätten erklärt, Japan könne selbst im Falle der Flottenparität keinen Angriff auf Amerika unternehmen. Warum gebe man Japan nicht die Gleichberechtigung zur See, wenn Amerika nicht die Pflicht habe, den Weltpolizisten zu spielen? Die amerikanische Flotte sei heute bereits stärker als für Verteidigungszwecke notwendig und führe im Rennen um die Flottenüberlegenheit. Es bekäme sich zu der Notwendigkeit, den Kommunismus zu bekämpfen und widerlegte das Agitationsgerede von einer drohenden Gefahr, mit dem die Aufrüstung begründet werde. Warum, so erklärte er ironisch, rüsten wir nicht gegen die gesamte Welt und unterhalten eine Flotte so groß wie die aller anderen Staaten zusammen? Amerika habe kein Recht, so sagte er zum Schluß, Japan zum Verlassen Chinas aufzufordern, solange es nicht seine eigenen imperialistischen Bestrebungen aufgebe.

Im Kongreß brachte Senator Ring am Montag eine Entschließung ein, die den Präsidenten zur Einberu-

Dier „große Dessauer“ im deutschen Sommer-Luftverkehr.

Ein außerordentlich scharf erprobtes Flugzeugmuster

DNB Berlin, 15. Februar.

In dem Februarheft der Zeitschrift „Deutsche Luftwacht“, Ausgabe Luftwissen, wird eine ausführliche Darstellung des Unfalls des viermotorigen Junkers-Großflugzeuges D-AALU vom Muster Ju 90 veröffentlicht. Der Bericht veranschaulicht eindrucksvoll wie scharf die Erprobung der neuen deutschen Flugzeugmuster durchgeführt wird, bevor sie in den planmäßigen Luftverkehr eingesetzt werden.

Bei der Erprobung des Musters Ju 90, das gegenüber den bisher im europäischen und amerikanischen Luftverkehr eingesetzten Flugzeugen erheblich schneller ist, hat man die Maschinen weitestgehend härteren Prüfbedingungen ausgesetzt, als es die Vorschriften erfordern, unterworfen. Als Beispiel der gesamten Wertprüfung wurden an der D-AALU bei besonders hohen Fluggeschwindigkeiten Schüttelversuche durchgeführt, um über das Schwingungsverhalten bei Ben und bei — von den Motoren-Anlagen ausgehenden — Erschütterungen Erfahrungen zu sammeln. Hierzu wurde ein Gerät zur zufälligen Schwingungserregung eingebaut, das von einem Elektromotor angetrieben wird. Bei dem letzten dieser Versuchsflüge, der über der Junkers-Motortrude bei Dessau unternommen wurde, traten bei einer Fluggeschwindigkeit von über 500 Kilometer in der Stunde nach Einschalten des Gerätes scharf Schwingungserscheinungen auf, durch die die Befragung zum Verlassen des Flugzeuges mittels Fallschirms veranlaßt wurde. Dieser Öffnung fand hierbei der Schirm des an den Versuchen beteiligten Ingenieurs Hahnemann nicht früh genug, so daß dieses Mitglied der Befragung bei der für die ganze Zukunft so wichtigen Erprobung ums Leben kam. Bei diesem Versuch wurde das Flugzeug abstrichlos überbeansprucht, wie es der praktische Flugbetrieb nie verlangt. Dabei wurden außerordentlich wichtige Erkenntnisse gewonnen, die beweisen, wie groß die Schwingungsunempfindlichkeit der Ju 90 tatsächlich ist.

Der Bau derartiger viermotoriger Großflugzeuge wurde erforderlich, um dem immer härter auftretenden Verkehrsbedarf und den gesteigerten Aufgaben des Luftverkehrs entgegen zu können. Die Deutsche Luftfahrt hat deshalb schon vor längerer Zeit bei den Junkers-Büro Werken das Muster FW 200 „Condor“ für 26 Passagiere und bei Junkers die Ju 90 für 40 Passagiere bestellt. Dem

an Jodo-Wulf bereits erteilten Bauauftrag für mehrere „Condor“-Flugzeuge hat jetzt die Luftfahrt die Bestellung auf vier Junkers Ju 90 folgen lassen. Sowohl die Jodo-Wulf „Condor“ wie die Junkers Ju 90 werden bereits in diesem Sommer auf mehreren Linien der Deutschen Luftfahrt in den planmäßigen Stredendienst eingeleitet werden.

Eine bunt zusammengewürfelte Horde, hungrig und zerklüftet.

Das Bild bolschewistischer Gefangener an der Teruel-Front.

DNB Salamanca, 15. Februar.

Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers berichtet über den Besuch in einem Gefangenenlager, das an der Teruel-Front gefangene Bolschewisten enthält. Es sei erkennbar, so berichtet er, daß unter den 725 Gefangenen, die in der Nähe der katalanischen Grenze gemacht wurden, nur 17 Katalanen seien. Dieses bunte Durcheinanderwürfeln der roten Missionen aus den verschiedensten Landesteilen sei kennzeichnend für das System der roten Machthaber, die durch landwirtschaftliche Sonderbestrebungen unwillkürlich zu machen hoffen.

Die Gefangenen, die größtenteils Bauern und Landarbeiter waren, beklagten sich vor allem über den Hunger, den sie an der roten Front auszuhalten hatten. Wochentags erhielten sie nur schlecht zubereitete Erbsen und Wasserzettel, ganz selten nur einmal amerikanisches Gefrierfleisch. Vor Kampfbeginn wurde schlechtes Schnaps verteilt. Wie der Berichterstatter feststellte, war die Unterwürigkeit der Gefangenen vollständig zerklüftet und unmöglich, besser war dagegen die aus dem Ausland bezogene Kleidung. Viele der Gefangenen trugen als Fußbekleidung Bind-

Die Gefangenen berichteten ferner, ihnen sei ein Briefwechsel mit ihren Familienangehörigen infolge der Jenseit fast unmöglich gewesen, da die Briefe mitunter zwei Monate brauchen, ehe sie ihren Bestimmungsort erreichten. Sie erhielten zwar noch wie zu Beginn des Krieges 10 Peseten täglich als Entlohnung, doch sei das Leben viel teurer geworden, so daß ihre Familien nicht davon leben könnten. Daher sei es auch an der Tagesordnung, daß vor den Häusern in Barcelona zwischen den Frauen Schlägereien stattfänden. Die Landwirte lägen vollständig darnieder. In Murcia, Ciudad und Liria seien die Felder

In schlechter Gesellschaft.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

E.R. Berlin, 15. Februar.

Triumphierend haben Pariser Blätter nach dem Sturz des Kabinetts Goga verkündet, daß dieser Vorgang auf den Druck zurückzuführen sei, den die französische und die englische Diplomatie durch ihre Gesandten in Bukarest auf den König ausgeübt haben. Die englische Presse, wenigstens die bürgerliche, hat weniger Wert darauf gelegt, diesen Zusammenhang zu betonen, und innerumänische Widerstände als die Klippen bezeichnet, an denen Goga scheiterte. Die Richtigkeit der französischen Darstellung steht trotzdem außer Zweifel, und im besonderen auch der englische Anteil an der Einwirkung auf König Carol. England sucht den „Faschismus“ — unter diesem Schlagwort versteht es bekanntlich jedes autoritäre Regime und jede Konzentration nationaler Kräfte — zu unterdrücken; denn es befürchtet von ihm eine Bedrohung der Weltordnung auf der Grundlage der vielgerühmten, aber immer mehr an Glanz und Kraft verlierenden Demokratie.

Zum großen Teil ist die Fehlschlusstruktion von Versailles, die in der kollektiven Sicherung des Westfriedens, das heißt in der kollektiv betriebenen Niederhaltung der Kriegsgegner und Deutschlands im besonderen gipfelt, englischen Ursprungs. Wenn davon auch nicht viel mehr übrig geblieben ist, wenn Staaten und Nationen, die einst Gegner waren und es nach dem Willen der Diktatoren in Versailles auch bleiben sollten, sich zusammengeschlossen haben, wie Deutschland und Italien, so sucht England das wenige, was sich durch Zwang noch aufrechterhalten ließe, mit allen Mitteln zu konterrieren. Deshalb mußte sein Gesandter in Bukarest an die „Dienste“ erinnern, die die Siegerstaaten Rumänien geleistet haben. Daß diese „Dienste“ — in der Hauptache diplomatische Beistand gegen das besorgliche Moskau und finanzielle Hilfe — nur bezweckten, Rumänien zu einem gefügigen Werkzeug der Versailles-Politik zu machen, sei politisch und wirtschaftlich von dem schnell erstarkenden Deutschland abzuwippen und fest in den Offiziellbüro auf Deutschland einzugliedern, wird er dabei wohl nicht ins Gedächtnis zurückgerufen haben. Dafür aber hat er sicher nicht unterlassen zu betonen, daß die „Uneingekerkerteit“ der großen Demokratien auch einmal ihre Grenzen haben könnte, wenn sie nicht gewürdigt würde.

Soweit konnte England allenfalls mit Frankreich gemeinsam gehen, und es war darin immerhin ehrlischer als dieses. Denn während England nur das Verlorene zurücklangen oder das Bedrohte sichern wollte, hat das Volksfront-Frankreich, das ja nicht mehr das Frankreich von Versailles ist, ganz andere Ziele im Auge. Moskauhörig, wie es ist, benutzt es die demokratische Phrase nur als einen Vorwand, hinter dem es betrieblam die Weltrevolution vorbereitet, der es selbst schon in erschreckendem Umfang erlegen ist. Nach Spanien ist jetzt Rumänien anzuversetzen. Das hat die Volksfront-Phrase deutlich bewiesen, zunächst in ihrem Triumphgeschrei über die Absetzung Gogas, dann in ihren Wutausbrüchen, als die Politik des Königs und die Proklamierung der neuen Regierung Christea erkennen ließen, daß der politische Kurs in der Hauptache der gleiche bleiben wird, den Goga angelegt hat. Nicht jedes Wort, das in der Freude und in der Enttäuschung gesprochen wird, ist beweiskräftig, aber die Kommentare des „Populaire“ Leon Blums und der „Humanité“, dieses sehr einflussreichen Blattes von Moskaus Gnaden, enthalten bei aller Unberücksichtigung so klare und diktatorische Forderungen und Anweisungen an die Regierung, die Daumenhochheben in Rumänien noch fester anzusetzen, und die Gegenüberstellungen sind so nichtsagend, daß man nicht im Zweifel sein kann, wohin die Dynamik der französischen Regierung, zum mindesten aber der breiten Volksmassen treibt. Daran wollen auch wir bei allen Bemühungen um eine Annäherung und Verständigung denken. Unter diesen Umständen ist die Lage für Rumänien noch immer ernst. Man muß hoffen, daß der Patriarch Christea sein Schiff mit reichlicherem Tonnagegut befrachten kann als Goga, um es auch bei konträren Winden im Kurs halten zu können. Man muß es auch für die anderen Balkanstaaten hoffen, auf die ein Brand in Rumänien überlagern könnte, und schließlich auch für den Frieden von ganz Europa.

Gerade im Hinblick darauf erfordert die Beteiligung Englands an der Einmischung in die rumänische Politik noch als seine Rolle in dem spanischen Kriege. Diese läßt sich immerhin noch aus einer wirksamen oder nur eingebildeten Bedrohung eigener Interessen im Bereich seiner Weltmachtspolitik verstehen. Solche Motive können aber in diesem Falle doch wohl kaum in Betracht kommen. Und das andere, worin erwachte, die Umneigung gegen den „Faschismus“ mühte, so sollte man meinen, ausgeschaltet werden, nachdem sich die wahren Zwecke der französischen Einmischung enthüllt haben. Bei einer Prüfung, ob ein verantwortungsbewußter und autoritär geleiteter Nationalismus oder die Weltrevolution und der auf Vernichtung alles Bestehenden, auch der Demokratie ausgehende Bolschewismus vorzuziehen sei, dürfte heute auch in England die Entscheidung nicht mehr schwer fallen. England hat sich in Bukarest in schlechter Gesellschaft befunden, und je eher es sich davon befreit, desto besser ist es für Europa.

infolge Mangels an Saatfrucht nicht bestellt. In Jaen konnte die Olivenernte nicht eingeholt werden.

Die roten Gefangenen drückten ihr Erstaunen über die geordneten Verhältnisse im nationalen Spanien aus. Ihre Hauptlinge hätten ihnen natürlich unglaubliche Gräueltaten über die angebliche Mißwirtschaft und Uneingekerkerteit in Nationalspanien erzählt.

Tschechoslowakisches Militärflugzeug abgestürzt.

1: Prag, 15. Februar.

Bei militärischen Übungen in der Nähe von Mladove stießen am Dienstagmittag zwei Militärflugzeuge in der Luft zusammen. Beide Maschinen stürzten ab; zwei Beobachter und zwei Piloten fanden den Tod.

Au

Richard

Die Prog

Itali

über eine

Zahre vom

nun vorlie

ordentliche

nisse. Wir

vorgelehen

7. Juni:

Wagner, E

von Westf

Men er. D

Präsident

8. Juni:

von Beeth

9. Juni:

10. Juni:

Präsident

11. Juni:

München

12. Juni:

Nürnberg

Insenierung

Unter den

genannt: D

Prof. Reich

Sans Windel

Kammerläng

Margarete

Streu, Ruth

längerin Er

mann, Kamme

länger Erich

Staatsopern

Karl Schmidt,

dorff u. a.

Verf

Gau Westfal

Wie v

italienische

Kohlesteie

des großst

Beachtung

teilt. Dem

4600 Kilo

milien zur

Wer einige

Venezuela

nosien im

war von Aus

worden.

Kultur

Weltfrie

bedenden

Kräfte

sein. Geb

oren aus

führt von

ihren

mittler. S

ie w

um das

neue r

eben. Ein

großes

Reihen

aufgele

lichten

vor die

gen und

Borbild

wurde

durch

ein

verwirk

lichtet.

Wer dann

in I

Arbeits

Im St

traten in

der v

zu einer

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Um

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Um

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Um

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Um

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Um

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Um

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Um

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Um

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Um

Arbeits

proble

ter, hie

st, die

Aus Münster und dem Münsterland.

Richard-Wagner-Festwoche 1938.

Die Programmfolge der großen Kulturveranstaltungen im Gau Westfalen-Nord.

× Die Richard-Wagner-Festwoche, die heute schon über eine kulturelle Tradition verfügt, wird in diesem Jahre vom 7. bis 12. Juni in Detmold stattfinden. Das nun vorliegende Programm verspricht wieder eine außerordentliche Steigerung der gesamten künstlerischen Erlebniswelt. Wir geben im folgenden einen Überblick über die vorgesehenen Veranstaltungen:

7. Juni: Eröffnungsfeier (Haut-Quvertüre von R. Wagner, Eroica von Beethoven. Feste des Gauleiters von Westfalen-Nord, Reichskulturminister Dr. Alfred Meyer. Dirigent: Prof. Dr. Dr. Peter Raabe, Präsident der Reichsmusikkammer).

8. Juni: Festsinfonie der Neunten Symphonie von Beethoven.

9. Juni: Festsinfonie: Tristan und Isolde.

10. Juni: Morgenfeier mit Dr. Rainer Schöller, Präsident der Reichstheaterkammer; abends: Sechste Oper.

11. Juni: Einführung in die „Meistersinger von Nürnberg“.

12. Juni: Festsinfonie „Die Meistersinger von Nürnberg“ in der Bayreuther Original-Besetzung unter Intendanten von Staatsrat Heinz Tietjen.

Unter den Mitwirkenden werden folgende Namen genannt: Dirigenten: Prof. Dr. Dr. Peter Raabe, Prof. Reichwein, Musikdirektor Götting. Regie: Dr. Hans Winkelmann, Dr. Alfred Krüger. Solisten: Kammerflöte Räte Seidersbach, Kammerflöte Margarete Klose, Frau Lotte Schrader, Hilde Sinauer, Ruth Berthold, Margarete Lüddecke, Kammerflöte Irma Beiste, Kammerflöte Rudolf Bode, Kammerflöte Josef von Manoverda, Kammerflöte Erich Zimmermann, Kammerflöte A. Seider, Staatsopernsänger Herbert Allen, Rudolf Großmann, Karl Schmidt, Karl Hartmann, Eugen Fuchs, Kurt Burdick u. a.

Verteilung der Mussolini-Spende.

Gau Westfalen-Nord erhält 4800 Rg. Rohstoffe.

× Wie vor einiger Zeit gemeldet wurde, hat der italienische Regierungsschatz eine größere Menge Rohstoffe dem deutschen Westfalen-Nord gespendet. Dieses großzügige Geschenk, das in ganz Deutschland größte Beachtung fand, wurde jetzt auf den Gau verteilt. Dem Gau Westfalen-Nord wurden dabei 4800 Rg. Rohstoffe zugewiesen, die an kinderreiche Familien zur Verteilung gelangen.

Vor einiger Zeit wurden schon einmal 600 Rg. Venezuela-Rohstoffe an bedürftige Volksgenossen im Gau Westfalen-Nord verteilt. Dieser Rohstoffe war von Auslandsdeutschen aus Venezuela gespendet worden.

Kulturarbeit der westfälischen SA.

× Westfalens SA ist in der Lage, mit den in ihr stehenden Kräften auch Träger ihres Kulturwillens zu sein. Geboren aus dem Geist der Kameradschaft, ausgeführt von ihren Männern, macht sie sich hier zum Vermittler. Sie wird die kulturelle Kultur pflegen, wird sich um das neue kulturelle-kulturelle Schaffen bemühen, aber sie wird in ihren Darstellungen immer SA-mäßig bleiben. Ein großes Symphonieorchester, aus ihren Reihen aufgestellt, wird in der nächsten Zeit die kulturelle vor der größeren Öffentlichkeit in Westfalen bringen und Vorbildliches bieten. Der Beginn dieser Pläne wurde durch ein Großkonzert am 15. Februar in Witten verwirklicht. Weitere Veranstaltungen werden dann in Westfalen folgen.

Arbeitslager der Kreisbauernführer.

md: Münster, 14. Februar.

Im Sitzungssaal der Landesbauernschaft in Münster traten in der vergangenen Woche die Kreisbauernführer zu einer Arbeitslagerung zusammen. Landesobmann Dr. Lohse sprach zunächst über das noch ungeklärte Landarbeiterproblem. Landesbauernführer III, A. Kienner, hielt einen Vortrag über das Getreideaufbringungsproblem. Die Umlegung des Getreideaufbringungsplans für

1938, die Milchfütterfrage, die Maisbebauung und Verteilung und Futtermittelverteilung. Landesbauernführer III, A. Kienner, berührte in seinem Vortrag Fragen des Grünfruchtbaus, der Jauchegruben und Düngemitteln, der Kartoffelverteilung, der Milchkontrolle und der gemeinsamen Maschinenhaltung.

Am Schluß der Tagung nahm Landesbauernführer III, A. Kienner, das Wort. Er betonte, wenn die Landwirtschaft nach dem Ausdruck des Ministerpräsidenten Göring das Sturmbildung im Jahresplan sein soll, dann ist die Zusammenballung aller Kräfte zur Leistungssteigerung erforderlich. Die Gesamterwartung drängt immer mehr zu grundsätzlichen Entscheidungen, so zum Beispiel die Landarbeiterfrage. Zum Schluß forderte der Landesbauernführer seine Mitarbeiter zum reiflichen Eintrag für Erzeugungsleistung und Jahresplan auf.

Standortappell des NSKK Münster.

md: Münster, 14. Februar.

Am Sonntag morgen veranstaltete die Motorikabteilung des NSKK einen allgemeinen Standortappell für die Stürme in Münster-Stadt und -Land, der in Zukunft in jedem Monat stattfinden soll. Die einzelnen Stürme trafen gegen 9 Uhr an den Universitätskassinen ein und nachmittags von hier aus geschloßen zum Sportplatz am Feldschloßchen, wo sie sich zu einem großen offenen Redeforum formierten, vor dem das Feldschloßchen der Stürme und die Ständer der Stürme 1 und 2 aufgestellt genommen hatten. Standortführer Hannefort hielt zu Beginn des Appells eine kurze Ansprache über die Bedeutung des Tages, der für die Männer des NSKK eine besondere Verpflichtung sei. Er nahm darauf die Weisung des neuen Ständers für den Herbst des vergangenen Jahres neu aufgestellten Sturm 9 mit einem sinnvollen Fahnenspruch vor. Nach dem Appell formierten sich die

Die augenblickliche wirtschaftliche Lage.

Beiratsitzung der Industrie- und Handelskammer Münster.

Am Montag fand im Provinzialratsaal im Landeshaus zu Münster eine Beiratsitzung statt. Der Präsident der Kammer, Gauwirtschaftsberater Frank, M. d. R., gab eine Rundschau über die augenblickliche wirtschaftliche Lage.

Durch den Umbau des Reichswirtschaftsministeriums mit der Einbeziehung der Wirtschaftsinstitut, insbesondere des Amtes für Roh- und Werkstoffe, ist eine Einheit geschaffen und damit eine enge Zusammenarbeit aller Stellen geleistet worden. Die dynamische Kraft des Amtes für Roh- und Werkstoffe ist dadurch erhalten geblieben, daß der Beauftragte für den Jahresplan nach wie vor die Gesamtleitung behält. Die Aufgaben für die Organisation der gewerblichen Wirtschaft werden die gleichen bleiben wie bisher. Das freie Streben, die Wirtschaftsinstitut muß der Wirtschaft beibehalten bleiben, muß von ihr gesteuert werden. Sie hat die Pflicht, freudig und mit aller Kraft mitzuwirken an den noch zu erfüllenden Aufgaben.

Auf die Frage der Wirtschaftsinstitut eingehend, wies Präsident Frank die Wirtschaftsinstitut mit Nachdruck darauf hin, hier im eigenen Interesse eine Ausweitung vorzunehmen. Da am Ende durch eine Weiterbeschäftigung mehr Schaden als Vorteil zu erwarten ist, muß jetzt eine klare Grenze gezogen werden. Präsident Frank betonte weiter, daß gerade die letzten Tage bewiesen haben, wie planmäßig der Nationalsozialismus gestaltet. Das Vorwärtstreiben in großem Maße ist nicht aus der Wirtschaft selbst hervorgegangen, sondern durch Maßnahmen von Seiten der Regierung herbeigeführt worden. Niemals wird ein Stillstand eintreten; immer wieder werden neue Pläne eine Stagnation beseitigen. Für den Einzelnen kann nur eine tätige Teilnahme von Vorteil sein. Aus der freudigen Mitarbeit aller und aus der gemeinsamen Zielsetzung werden sich die Aufgaben allein lösen lassen.

Der Hauptgeschäftsführer Dr. Jacobshagen sprach über den Arbeitseinsatz im Jahre 1938. Bis vor kurzem war noch die soziale Frage: Wie beilegen wir die Arbeitslosigkeit? Die brennende Frage der deutschen Wirtschaftspolitik. Durch die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik und den Erfolg der ersten Arbeitsbeschäftigung heute die ungelöste Fragestellung im Vordergrund: Woher nehmen wir die fehlenden Arbeitskräfte für Gewerbe und Landwirtschaft? Es handelt sich hier nicht um einen vorübergehenden Mangel, sondern um ein Problem, das von nun an ein Dauerproblem für Deutschland sein wird. Deutschland wird von nun an dauernd mehr Arbeitskräfte zur Bewältigung seiner gewaltigen wirtschaftlichen Aufgaben benötigen, als bei der jetzigen Ordnung des Wirtschaftslbens zur Verfügung gestellt werden können. Alle wirtschaftlichen und sozialen Fragen werden hierdurch in Zukunft von Grund aus anders

gelöst zu einem Propagandamarß durch Münster, der mit dem Vorbeimarsch vor dem Standartenführer auf dem Domplatz seinen Abschluß fand. Die Männer des NSKK nahmen dann geschlossen am Eintopfen der Luftwaffe auf dem Prinzipalmarkt teil.

Hausgehilfen im Berufswettkampf.

Aufruf an die Hausfrauen.

× Die Hausgehilfin ist die unentbehrliche Helferin der deutschen Familie und gleichzeitig Treuhänderin der hauswirtschaftlichen Werte. Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit ist heute von besonderer Wichtigkeit, und die Hausfrau handelt nur in ihrem eigenen Interesse, wenn sie ihrer Pflicht entspricht, jede Gelegenheit zur Weiterbildung in ihrem Beruf wahrzunehmen. Der jährliche Berufswettkampf ist wie für jeden anderen Beruf, auch für die Hausgehilfin ein zuverlässiges Berufserziehungsmittel. Die Reichsfrauenführerin, Frau Scholz-Klink, richtet daher an alle deutschen Mütter und Hausfrauen einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Es ist eure Pflicht, ihr Frauen und Mütter des deutschen Volkes, eure eigenen Kinder und die euch anvertrauten Jugendlichen in eurem Hause zum Wettkampf der Tüchtigkeit und Fleiß zu schulen. Hinderungsgründe darf es nicht geben, auch dann nicht, wenn die Beteiligung der Jugend am Berufswettkampf eine Unannehmlichkeit oder eine Umstellung in der eigenen Familie oder in der Hauswirtschaft mit sich bringt.“

Gleichzeitig fordert auch die Leiterin der Reichsfachgruppe Hausgehilfen in der DAF, Frau Dantof, alle Hausgehilfinen zur Teilnahme am Leistungswettkampf auf. Die deutschen Hausgehilfinen als Helferinnen der Hausfrau sind mitverantwortlich für die Lösung der Aufgaben der deutschen Familie beim Wiederaufbau unserer Nation. Nur durch beste Fachkenntnisse werden diese Aufgaben gelöst. Die Zeit der Ungerlernten auch im Haushalt ist vorbei!

Die Reichsfachgruppe Hausgehilfen in der Deutschen Arbeitsfront fordert diesmal nicht nur die Hausgehilfinen, sondern alle im hauswirtschaftlichen Beruf tätigen Frauen zur Teilnahme an diesem Leistungswettkampf auf. Grundsätzlich können heißt Lebens-



70. Geburtstag Hans Eschelbachs.

In seiner Heimatstadt Bonn begeht heute Hans Eschelbach seinen 70. Geburtstag. Er gehört zu den meist vertonten Liederdichtern Deutschlands und ist der Vater der bekannten Schauspielerin Tony von Eyck. Von seinen Romanen sind vor allem „Der Volkverächter“ und „Im nach“ bekanntgeworden. (Scherl-M.)

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

× Kreisleiter Koffel weihte sieben Ortsgruppenführer. Im Verlauf eines Kreisauftritts des Kreises Gelsenkirchen der NSDAP weihte Kreisleiter Koffel sieben Führer der Ortsgruppen der NSDAP.

× SA-Ortsgruppenführer Schramme bei der Besprechung. Unter der Leitung von SA-Standartenführer Koffel fand in Bedum eine zweitägige Arbeitslagerung der SA-Ortsgruppen 22 (Münster) statt, zu der auch SA-Ortsgruppenführer Schramme erschienen war. Mit einer öffentlichen Rundgebung auf dem Marktplatz in Bedum die Führerlagerung ihren Abschluß.

× Rändliche Zentralfälle erhielt den 2. Preis. Im Wettbewerb der Reichsfachgruppe Hausgehilfen erhielt die Rändliche Zentralfälle in Münster den 2. Preis in Höhe von 300 Rm. Das ausgezeichnete Bildmaterial wurde dem Hygiene-Museum in Dresden übergeben.

× Rückblick auf die Jahresarbeit der DAF. In Bielefeld fand eine Arbeitslagerung der DAF statt, an der sämtliche Mitglieder des Kreisverbandes, die Ortsobmannen und alle Betriebsführer und Betriebsobmannen des Kreises teilnahmen. Kreisobmann Ritter gab einen Rückblick auf die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit.

× Die neue Jugendherberge in Bielefeld wird gebaut. Wie aus Bielefeld gemeldet wird, wird dort in Kürze mit den Ausbaumaßnahmen zum Bau einer neuen Jugendherberge begonnen werden. Die Grundsteinlegung soll am Geburtstag des Führers erfolgen. Mit der Errichtung dieser neuen Jugendherberge erhält Bielefeld endlich eine würdige Heimstätte für die wachsende Jugend.

× Gauamtsleiter Irzgang in die Landesplanungsgemeinschaft. Gauamtsleiter Irzgang in der Landesplanungsgemeinschaft Irzgang (Bach) wurde durch den Leiter der Reichsfachgruppe für Raumordnung, Reichsminister Kertl, in den Beirat der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen berufen.

× Landfrauen tagten in Burgsteinfurt. Die Ortsabteilungsleiterinnen der Kreisbauernschaft Steinfurt kamen zu einer Arbeitslagerung in Burgsteinfurt zusammen, die mit einer Besichtigung der dortigen Landwirtschaftsschule verbunden war.

× Weiterführung eines sozialen Hilfswerkes. Wie der Leiter des Reichspropagandamarktes Westfalen-Nord, Gaupropagandabefehlshaber Schmidt, in einer Besprechung mit Kreisleiter Irzgang in Bielefeld mitteilte, soll das in der Inflationszeit durch den Opfergeist der westfälischen Lehrer und Schüler geschaffene Kinderheim in Bielefeld unter maßgebender Beteiligung der Partei weitergeführt werden. Auch an der Ausgestaltung der bekannten Kettlerfeier Freizeitspiele wird die Partei starken Einfluß haben.

Programm des Reichsfestenders Köln

Donnerstag 17. Februar

6.00: Morgenlied. — Weiterbericht für den Bauern.
6.10: Von Stuttgart: Reichsbildungen.
6.20: Von Leipzig (aus Dresden): Frühkonzert. Das kleine Dreier-Orchester, Leitung: Johannes Berthold.
7.00: Von Leipzig: Nachrichten. Anschließend aus Köln: Morgenlied. — Morgenlied.
8.00: Wetter, Wasserstand. — Kalenderblatt.
8.10: Ellen Drenth: Frauenkonzert.
8.20: Von Königsberg: Eine Sorge jeder Morgen. Kapelle Erich Berthold.
9.30: Kleine Stücke für Klavier. (Solist: Ilse Mühlen).
9.45: Nachrichten. — Glühwände.
10.00: Volkstänzen. Wiederholung Niederlage 23. Musikalische Leitung: Hermann Döppner. Es folgt und spielt die Rundfunkkapelle Köln.
10.30: Sendepause.
11.45: Bauer, merck auf. Der Bauernwald als Rohstoffquelle im Jahresplan.
12.00: Mittagskonzert. Das Kölner Rundfunkorchester. Leitung: Leo Göttsch. Weber: Ouvertüre zu „Alto Hassan“. Grieg: Geleit zum Tempel. A. Donatelli: Die Loben aus „Der Kaiser“. Lanner: Die Weber. Walzer. De Michel: Rufe im Dunkel. Orchester: Pagoda. Solisten: „Alto Hassan“. Ballettsolisten. Dvorak: Slavische Tänze Nr. 1 und 2.
13.00: Nachrichten. — Glühwände.
13.15: Konzertouvertüre. Solist: C. Döppner zu „Die vier Saisonstücker“. Ganne: Götter-Walzer. Solist: Das Mädchen vom Bogen und der Königsberger. Solist: Melodien aus „Fragola“. Engländer: In einem Spielwäldchen. Solist: a) Die Puppe in der Wiege. b) Das Schafelied. c) Die Puppe auf der Schafel. d) Puppenparade. Solist: Sportlermarchen. March.
14.00: Nachrichten.
14.15: Punkt Musik. Amalie Döppner, Sopran. Erhard Schaal, Kello. Hermann Döppner, Klavier.
15.00: Wer hat das Porzellan erfinden? Ein unterhaltendes Gespräch von Rüdiger Winken.
15.15: Suite aus meinem Garten. Kleine Klaviermusik von Prof. Julius Weidmann.
15.30: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.
15.45: Wirtschaftsinstitut.
16.00: Vom Reichslandender: Musik am Nachmittag.

Freitag 18. Februar

Unterhaltungs-Orchester des Reichslandenders. Leitung: Otto Döppner.
17.00—17.15: Welt. — Wilhelm Wein: Da Scheidung.
18.00: Unterhaltungs-Orchester. — Hermann Döppner.
18.10: Schöner Gie in Begleitung.
18.20: Der Götter-Walzer. Hermann Döppner. Erinnerungen aus seiner aktiven Dienstzeit.
18.30: Momentaufnahme.
18.40: Nachrichten.
18.50: Musik zum Jahresabend. (Industrie-Orchester u. a. u. a.)
19.00: Robert mit Frau Döppner.
21.00: Das Reichs-Quartett spielt. Paul Döppner, Violine. Bertam Döppner, Violine. Hans Döppner, Bass. Straß. Erich Berthold, Cello. Marga Döppner, Gitarre.
22.00: Nachrichten.
22.10: Die lernen Italienisch. (Manuskript: Dr. W. M. Effer).
22.20—24.00: Die lernen Italienisch. Solist: Erich Berthold. Kapelle Karl Döppner. Solist: Erich Berthold. Hans Döppner und Erhard Döppner. Döppner Döppner-Solist. Döppner Döppner.
24.00: Nachrichten.
24.10: Von Döppner: „Götter“. Solist: Döppner Döppner.
24.20: Mann über Bord. Von der Technik des Rettungs-Schwimmens.
24.30: Sendepause.
24.40: Nachrichten. — Glühwände. Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorrad-Wettbewerbe 1938 aus der Luft. Solist: Döppner Döppner. Solist: Döppner Döppner.
24.50: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.
25.00: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.
25.10: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.
25.20: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.
25.30: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.
25.40: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.
25.50: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.

Sonnabend 19. Februar

6.00: Morgenlied. — Weiterbericht für den Bauern.
6.10: Von Stuttgart: Reichsbildungen.
6.20: Von Leipzig: Frühkonzert. Kapelle Hans Döppner.
7.00: Von Leipzig: Nachrichten. Anschließend aus Köln: Morgenlied. — Morgenlied.
8.00: Wetter, Wasserstand. — Kalenderblatt.
8.10: Ellen Drenth: Frauenkonzert.
8.20: Von Königsberg: Eine Sorge jeder Morgen. Kapelle Erich Berthold.
9.30: Kleine Stücke für Klavier. (Solist: Ilse Mühlen).
9.45: Nachrichten. — Glühwände.
10.00: Volkstänzen. Wiederholung Niederlage 23. Musikalische Leitung: Hermann Döppner. Es folgt und spielt die Rundfunkkapelle Köln.
10.30: Sendepause.
11.45: Bauer, merck auf. Der Bauernwald als Rohstoffquelle im Jahresplan.
12.00: Mittagskonzert. Das Kölner Rundfunkorchester. Leitung: Leo Göttsch. Weber: Ouvertüre zu „Alto Hassan“. Grieg: Geleit zum Tempel. A. Donatelli: Die Loben aus „Der Kaiser“. Lanner: Die Weber. Walzer. De Michel: Rufe im Dunkel. Orchester: Pagoda. Solisten: „Alto Hassan“. Ballettsolisten. Dvorak: Slavische Tänze Nr. 1 und 2.
13.00: Nachrichten. — Glühwände.
13.15: Konzertouvertüre. Solist: C. Döppner zu „Die vier Saisonstücker“. Ganne: Götter-Walzer. Solist: Das Mädchen vom Bogen und der Königsberger. Solist: Melodien aus „Fragola“. Engländer: In einem Spielwäldchen. Solist: a) Die Puppe in der Wiege. b) Das Schafelied. c) Die Puppe auf der Schafel. d) Puppenparade. Solist: Sportlermarchen. March.
14.00: Nachrichten.
14.15: Punkt Musik. Amalie Döppner, Sopran. Erhard Schaal, Kello. Hermann Döppner, Klavier.
15.00: Wer hat das Porzellan erfinden? Ein unterhaltendes Gespräch von Rüdiger Winken.
15.15: Suite aus meinem Garten. Kleine Klaviermusik von Prof. Julius Weidmann.
15.30: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.
15.45: Wirtschaftsinstitut.
16.00: Vom Reichslandender: Musik am Nachmittag.

Sonnabend 19. Februar

6.00: Morgenlied. — Weiterbericht für den Bauern.
6.10: Von Stuttgart: Reichsbildungen.
6.20: Von Leipzig: Frühkonzert. Kapelle Hans Döppner.
7.00: Von Leipzig: Nachrichten. Anschließend aus Köln: Morgenlied. — Morgenlied.
8.00: Wetter, Wasserstand. — Kalenderblatt.
8.10: Ellen Drenth: Frauenkonzert.
8.20: Von Königsberg: Eine Sorge jeder Morgen. Kapelle Erich Berthold.
9.30: Kleine Stücke für Klavier. (Solist: Ilse Mühlen).
9.45: Nachrichten. — Glühwände.
10.00: Volkstänzen. Wiederholung Niederlage 23. Musikalische Leitung: Hermann Döppner. Es folgt und spielt die Rundfunkkapelle Köln.
10.30: Sendepause.
11.45: Bauer, merck auf. Der Bauernwald als Rohstoffquelle im Jahresplan.
12.00: Mittagskonzert. Das Kölner Rundfunkorchester. Leitung: Leo Göttsch. Weber: Ouvertüre zu „Alto Hassan“. Grieg: Geleit zum Tempel. A. Donatelli: Die Loben aus „Der Kaiser“. Lanner: Die Weber. Walzer. De Michel: Rufe im Dunkel. Orchester: Pagoda. Solisten: „Alto Hassan“. Ballettsolisten. Dvorak: Slavische Tänze Nr. 1 und 2.
13.00: Nachrichten. — Glühwände.
13.15: Konzertouvertüre. Solist: C. Döppner zu „Die vier Saisonstücker“. Ganne: Götter-Walzer. Solist: Das Mädchen vom Bogen und der Königsberger. Solist: Melodien aus „Fragola“. Engländer: In einem Spielwäldchen. Solist: a) Die Puppe in der Wiege. b) Das Schafelied. c) Die Puppe auf der Schafel. d) Puppenparade. Solist: Sportlermarchen. March.
14.00: Nachrichten.
14.15: Punkt Musik. Amalie Döppner, Sopran. Erhard Schaal, Kello. Hermann Döppner, Klavier.
15.00: Wer hat das Porzellan erfinden? Ein unterhaltendes Gespräch von Rüdiger Winken.
15.15: Suite aus meinem Garten. Kleine Klaviermusik von Prof. Julius Weidmann.
15.30: Nachrichten. — Glühwände. Es spricht Gaugardewer, fahrender Wälder Wälder.
15.45: Wirtschaftsinstitut.
16.00: Vom Reichslandender: Musik am Nachmittag.

Handel und Wirtschaft.

Märkte.

Wiedmarkt in Reddinghausen.

× Reddinghausen, 15. Febr. Auftrieb: Ochsen 6, Bullen 25, Kühe 102, Färsen 17, Kälber 232, Schweine 580, Marktverlauf: Rinder a) 61, b) 62, c) 63, d) 64, e) 65, f) 66, g) 67, h) 68, i) 69, j) 70, k) 71, l) 72, m) 73, n) 74, o) 75, p) 76, q) 77, r) 78, s) 79, t) 80, u) 81, v) 82, w) 83, x) 84, y) 85, z) 86, aa) 87, ab) 88, ac) 89, ad) 90, ae) 91, af) 92, ag) 93, ah) 94, ai) 95, aj) 96, ak) 97, al) 98, am) 99, an) 100, ao) 101, ap) 102, aq) 103, ar) 104, as) 105, at) 106, au) 107, av) 108, aw) 109, ax) 110, ay) 111, az) 112, ba) 113, bb) 114, bc) 115, bd) 116, be) 117, bf) 118, bg) 119, bh) 120, bi) 121, bj) 122, bk) 123, bl) 124, bm) 125, bn) 126, bo) 127, bp) 128, bq) 129, br) 130, bs) 131, bt) 132, bu) 133, bv) 134, bw) 135, bx) 136, by) 137, bz) 138, ca) 139, cb) 140, cc) 141, cd) 142, ce) 143, cf) 144, cg) 145, ch) 146, ci) 147, cj) 148, ck) 149, cl) 150, cm) 151, cn) 152, co) 153, cp) 154, cq) 155, cr) 156, cs) 157, ct) 158, cu) 159, cv) 160, cw) 161, cx) 162, cy) 163, cz) 164, da) 165, db) 166, dc) 167, dd) 168, de) 169, df) 170, dg) 171, dh) 172, di) 173, dj) 174, dk) 175, dl) 176, dm) 177, dn) 178, do) 179, dp) 180, dq) 181, dr) 182, ds) 183, dt) 184, du) 185, dv) 186, dw) 187, dx) 188, dy) 189, dz) 190, ea) 191, eb) 192, ec) 193, ed) 194, ee) 195, ef) 196, eg) 197, eh) 198, ei) 199, ej) 200, ek) 201, el) 202, em) 203, en) 204, eo) 205, ep) 206, eq) 207, er) 208, es) 209, et) 210, eu) 211, ev) 212, ew) 213, ex) 214, ey) 215, ez) 216, fa) 217, fb) 218, fc) 219, fd) 220, fe) 221, ff) 222, fg) 223, fh) 224, fi) 225, fj) 226, fk) 227, fl) 228, fm) 229, fn) 230, fo) 231, fp) 232, fq) 233, fr) 234, fs) 235, ft) 236, fu) 237, fv) 238, fw) 239, fx) 240, fy) 241, fz) 242, ga) 243, gb) 244, gc) 245, gd) 246, ge) 247, gf) 248, gh) 249, gi) 250, gj) 251, gk) 252, gl) 253, gm) 254, gn) 255, go) 256, gp) 257, gq) 258, gr) 259, gs) 260, gt) 261, gu) 262, gv) 263, gw) 264, gx) 265, gy) 266, gz) 267, ha) 268, hb) 269, hc) 270, hd) 271, he) 272, hf) 273, hg) 274, hi) 275, hj) 276, hk) 277, hl) 278, hm) 279, hn) 280, ho) 281, hp) 282, hq) 283, hr) 284, hs) 285, ht) 286, hu) 287, hv) 288, hw) 289, hx) 290, hy) 291, hz) 292, ia) 293, ib) 294, ic) 295, id) 296, ie) 297, if) 298, ig) 299, ih) 300, ii) 301, ij) 302, ik) 303, il) 304, im) 305, in) 306, io) 307, ip) 308, iq) 309, ir) 310, is) 311, it) 312, iu) 313, iv) 314, iw) 315, ix) 316, iy) 317, iz) 318, ja) 319, jb) 320, jc) 321, jd) 322, je) 323, jf) 324, jg) 325, jh) 326, ji) 327, jj) 328, jk) 329, jl) 330, jm) 331, jn) 332, jo) 333, jp) 334, jq) 335, jr) 336, js) 337, jt) 338, ju) 339, jv) 340, jw) 341, jx) 342, jy) 343, jz) 344, ka) 345, kb) 346, kc) 347, kd) 348, ke) 349, kf) 350, kg) 351, kh) 352, ki) 353, kj) 354, kl) 355, km) 356, kn) 357, ko) 358, kp) 359, kq) 360, kr) 361, ks) 362, kt) 363, ku) 364, kv) 365, kw) 366, kx) 367, ky) 368, kz) 369, la) 370, lb) 371, lc) 372, ld) 373, le) 374, lf) 375, lg) 376, lh) 377, li) 378, lj) 379, lk) 380, ll) 381, lm) 382, ln) 383, lo) 384, lp) 385, lq) 386, lr) 387, ls) 388, lt) 389, lu) 390, lv) 391, lw) 392, lx) 393, ly) 394, lz) 395, ma) 396, mb) 397, mc) 398, md) 399, me) 400, mf) 401, mg) 402, mh) 403, mi) 404, mj) 405, mk) 406, ml) 407, mn) 408, mo) 409, mp) 410, mq) 411, mr) 412, ms) 413, mt) 414, mu) 415, mv) 416, mw) 417, mx) 418, my) 419, mz) 420, na) 421, nb) 422, nc) 423, nd) 424, ne) 425, nf) 426, ng) 427, nh) 428, ni) 429, nj) 430, nk) 431, nl) 432, nm) 433, nn) 434, no) 435, np) 436, nq) 437, nr) 438, ns) 439, nt) 440, nu) 441, nv) 442, nw) 443, nx) 444, ny) 445, nz) 446, oa) 447, ob) 448, oc) 449, od) 450, oe) 451, of) 452, og) 453, oh) 454, oi) 455, oj) 456, ok) 457, ol) 458, om) 459, on) 460, oo) 461, op) 462, oq) 463, or) 464, os) 465, ot) 466, ou) 467, ov) 468, ow) 469, ox) 470, oy) 471, oz) 472, pa) 473, pb) 474, pc) 475, pd) 476, pe) 477, pf) 478, pg) 479, ph) 480, pi) 481, pj) 482, pk) 483, pl) 484, pm) 485, pn) 486, po) 487, pp) 488, pq) 489, pr) 490, ps) 491, pt) 492, pu) 493, pv) 494, pw) 495, px) 496, py) 497, pz) 498, qa) 499, qb) 500, qc) 501, qd) 502, qe) 503, qf) 504, qg) 505, qh) 506, qi) 507, qj) 508, qk) 509, ql) 510, qm) 511, qn) 512, qo) 513, qp) 514, qq) 515, qr) 516, qs) 517, qt) 518, qu) 519, qv) 520, qw) 521, qx) 522, qy) 523, qz) 524, ra) 525, rb) 526, rc) 527, rd) 528, re) 529, rf) 530, rg) 531, rh) 532, ri) 533, rj) 534, rk) 535, rl) 536, rm) 537, rn) 538, ro) 539, rp) 540, rq) 541, rr) 542, rs) 543, rt) 544, ru) 545, rv) 546, rw) 547, rx) 548, ry) 549, rz) 550, sa) 551, sb) 552, sc) 553, sd) 554, se) 555, sf) 556, sg) 557, sh) 558, si) 559, sj) 560, sk) 561, sl) 562, sm) 563, sn) 564, so) 565, sp) 566, sq) 567, sr) 568, ss) 569, st) 570, su) 571, sv) 572, sw) 573, sx) 574, sy) 575, sz) 576, ta) 577, tb) 578, tc) 579, td) 580, te) 581, tf) 582, tg) 583, th) 584, ti) 585, tj) 586, tk) 587, tl) 588, tm) 589, tn) 590, to) 591, tp) 592, tq) 593, tr) 594, ts) 595, tt) 596, tu) 597, tv) 598, tw) 599, tx) 600, ty) 601, tz) 602, ua) 603, ub) 604, uc) 605, ud) 606, ue) 607, uf) 608, ug) 609, uh) 610, ui) 611, uj) 612, uk) 613, ul) 614, um) 615, un) 616, uo) 617, up) 618, uq) 619, ur) 620, us) 621, ut) 622, uu) 623, uv) 624, uw) 625, ux) 626, uy) 627, uz) 628, va) 629, vb) 630, vc) 631, vd) 632, ve) 633, vf) 634, vg) 635, vh) 636, vi) 637, vj) 638, vk) 639, vl) 640, vm) 641, vn) 642, vo) 643, vp) 644, vq) 645, vr) 646, vs) 647, vt) 648, vu) 649, vv) 650, vw) 651, vx) 652, vy) 653, vz) 654, wa) 655, wb) 656, wc) 657, wd) 658, we) 659, wf) 660, wg) 661, wh) 662, wi) 663, wj) 664, wk) 665, wl) 666, wm) 667, wn) 668, wo) 669, wp) 670, wq) 671, wr) 672, ws) 673, wt) 674, wu) 675, wv) 676, ww) 677, wx) 678, wy) 679, wz) 680, xa) 681, xb) 682, xc) 683, xd) 684, xe) 685, xf) 686, xg) 687, xh) 688, xi) 689, xj) 690, xk) 691, xl) 692, xm) 693, xn) 694, xo) 695, xp) 696, xq) 697, xr) 698, xs) 699, xt) 700, xu) 701, xv) 702, xw) 703, xx) 704, xy) 705, xz) 706, ya) 707, yb) 708, yc) 709, yd) 710, ye) 711, yf) 712, yg) 713, yh) 714, yi) 715, yj) 716, yk) 717, yl) 718, ym) 719, yn) 720, yo) 721, yp) 722, yq) 723, yr) 724, ys) 725, yt) 726, yu) 727, yv) 728, yw) 729, yx) 730, yy) 731, yz) 732, za) 733, zb) 734, zc) 735, zd) 736, ze) 737, zf) 738, zg) 739, zh) 740, zi) 741, zj) 742, zk) 743, zl) 744, zm) 745, zn) 746, zo) 747, zp) 748, zq) 749, zr) 750, zs) 751, zt) 752, zu) 753, zv) 754, zw) 755, zx) 756, zy) 757, zz) 758, aa) 759, ab) 760, ac) 761, ad) 762, ae) 763, af) 764, ag) 765, ah) 766, ai) 767, aj) 768, ak) 769, al) 770, am) 771, an) 772, ao) 773, ap) 774, aq) 775, ar) 776, as) 777, at) 778, au) 779, av) 780, aw) 781, ax) 782, ay) 783, az) 784, ba) 785, bb) 786, bc) 787, bd) 788, be) 789, bf) 790, bg) 791, bh) 792, bi) 793, bj) 794, bk) 795, bl) 796, bm) 797, bn) 798, bo) 799, bp) 800, bq) 801, br) 802, bs) 803, bt) 804, bu) 805, bv) 806, bw) 807, bx) 808, by) 809, bz) 810, ca) 811, cb) 812, cc) 813, cd) 814, ce) 815, cf) 816, cg) 817, ch) 818, ci) 819, cj) 820, ck) 821, cl) 822, cm) 823, cn) 824, co) 825, cp) 826, cq) 827, cr) 828, cs) 829, ct) 830, cu) 831, cv) 832, cw) 833, cx) 834, cy) 835, cz) 836, da) 837, db) 838, dc) 839, dd) 840, de) 841, df) 842, dg) 843, dh) 844, di) 845, dj) 846, dk) 847, dl) 848, dm) 849, dn) 850, do) 851, dp) 852, dq) 853, dr) 854, ds) 855, dt) 856, du) 857, dv) 858, dw) 859, dx) 860, dy) 861, dz) 862, ea) 863, eb) 864, ec) 865, ed) 866, ee) 867, ef) 868, eg) 869, eh) 870, ei) 871, ej) 872, ek) 873, el) 874, em) 875, en) 876, eo) 877, ep) 878, eq) 879, er) 880, es) 881, et) 882, eu) 883, ev) 884, ew) 885, ex) 886, ey) 887, ez) 888, fa) 889, fb) 890, fc) 891, fd) 892, fe) 893, ff) 894, fg) 895, fh) 896, fi) 897, fj) 898, fk) 899, fl) 900, fm) 901, fn) 902, fo) 903, fp) 904, fq) 905, fr) 906, fs) 907, ft) 908, fu) 909, fv) 910, fw) 911, fx) 912, fy) 913, fz) 914, ga) 915, gb) 916, gc) 917, gd) 918, ge) 919, gf) 920, gh) 921, gi) 922, gj) 923, gk) 924, gl) 925, gm) 926, gn) 927, go) 928, gp) 929, gq) 930, gr) 931, gs) 932, gt) 933, gu) 934, gv) 935, gw) 936, gx) 937, gy) 938, gz) 939, ha) 940, hb) 941, hc) 942, hd) 943, he) 944, hf) 945, hg) 946, hi) 947, hj) 948, hk) 949, hl) 950, hm) 951, hn) 952, ho) 953, hp) 954, hq) 955, hr) 956, hs) 957, ht) 958, hu) 959, hv) 960, hw) 961, hx) 962, hy) 963, hz) 964, ia) 965, ib) 966, ic) 967, id) 968, ie) 969, if) 970, ig) 971, ih) 972, ii) 973, ij) 974, ik) 975, il) 976, im) 977, in) 978, io) 979, ip) 980, iq) 981, ir) 982, is) 983, it) 984, iu) 985, iv) 986, iw) 987, ix) 988, iy) 989, iz) 990, ja) 991, jb) 992, jc) 993, jd) 994, je) 995, jf) 996, jg) 997, jh) 998, ji) 999, jj) 1000, jk) 1001, jl) 1002, jm) 1003, jn) 1004, jo) 1005, jp) 1006, jq) 1007, jr) 1008, js) 1009, jt) 1010, ju) 1011, jv) 1012, jw) 1013, jx) 1014, jy) 1015, jz) 1016, ka) 1017, kb) 1018, kc) 1019, kd) 1020, ke) 1021, kf) 1022, kg) 1023, kh) 1024, ki) 1025, kj) 1026, kl) 1027, km) 1028, kn) 1029, ko) 1030, kp) 1031, kq) 1032, kr) 1033, ks) 1034, kt) 1035, ku) 1036, kv) 1037, kw) 1038, kx) 1039, ky) 1040, kz) 1041, la) 1042, lb) 1043, lc) 1044, ld) 1045, le) 1046, lf) 1047, lg) 1048, lh) 1049, li) 1050, lj) 1051, lk) 1052, ll) 1053, lm) 1054, ln) 1055, lo) 1056, lp) 1057, lq) 1058, lr) 1059, ls) 1060, lt) 1061, lu) 1062, lv) 1063, lw) 1064, lx) 1065, ly) 1066, lz) 1067, ma) 1068, mb) 1069, mc) 1070, md) 1071, me) 1072, mf) 1073, mg) 1074, mh) 1075, mi) 1076, mj) 1077, mk) 1078, ml) 1079, mn) 1080, mo) 1081, mp) 1082, mq) 1083, mr) 1084, ms) 1085, mt) 1086, mu) 1087, mv) 1088, mw) 1089, mx) 1090, my) 1091, mz) 1092, na) 1093, nb) 1094, nc) 1095, nd) 1096, ne) 1097, nf) 1098, ng) 1099, nh) 1100, ni) 1101, nj) 1102, nk) 1103, nl) 1104, nm) 1105, nn) 1106, no) 1107, np) 1108, nq) 1109, nr) 1110, ns) 1111, nt) 1112, nu) 1113, nv) 1114, nw) 1115, nx) 1116, ny) 1117, nz) 1118, oa) 1119, ob) 1120, oc) 1121, od) 1122, oe) 1123, of) 1124, og) 1125, oh) 1126, oi) 1127, oj) 1128, ok) 1129, ol) 1130, om) 1131, on) 1132, oo) 1133, op) 1134, oq) 1135, or) 1136, os) 1137, ot) 1138, ou) 1139, ov) 1140, ow) 1141, ox) 1142, oy) 1143, oz) 1144, pa) 1145, pb) 1146, pc) 1147, pd) 1148, pe) 1149, pf) 1150, pg) 1151, ph) 1152, pi) 1153, pj) 1154, pk) 1155, pl) 1156, pm) 1157, pn) 1158, po) 1159, pp) 1160, pq) 1161, pr) 1162, ps) 1163, pt) 1164, pu) 1165, pv) 1166, pw) 1167, px) 1168, py) 1169, pz) 1170, qa) 1171, qb) 1172, qc) 1173, qd) 1174, qe) 1175, qf) 1176, qg) 1177, qh) 1178, qi) 1179, qj) 1180, qk) 1181, ql) 1182, qm) 1183, qn) 1184, qo) 1185, qp) 1186, qq) 1187, qr) 1188, qs) 1189, qt) 1190, qu) 1191, qv) 1192, qw) 1193, qx) 1194, qy) 1195, qz) 1196, ra) 1197, rb) 1198, rc) 1199, rd) 1200, re) 1201, rf) 1202, rg) 1203, rh) 1204, ri) 1205, rj) 1206, rk) 1207, rl) 1208, rm) 1209, rn) 1210, ro) 1211, rp) 1212, rq) 1213, rr) 1214, rs) 1215, rt) 1216, ru) 1217, rv) 1218, rw) 1219, rx) 1220, ry) 1221, rz) 1222, sa) 1223, sb) 1224, sc) 1225, sd) 1226, se) 1227, sf) 1228, sg) 1229, sh) 1230, si) 1231, sj) 1232, sk) 1233, sl) 1234, sm) 1235, sn) 1236, so) 1237, sp) 1238, sq) 1239, sr) 1240, ss) 1241, st) 1242, su) 1243, sv) 1244, sw) 1245, sx) 1246, sy) 1247, sz) 1248, ta) 1249, tb) 1250, tc) 1251, td) 1252, te) 1253, tf) 1254, tg) 1255, th) 1256, ti) 1257, tj) 1258, tk) 1259, tl) 1260, tm) 1261, tn) 1262, to) 1263, tp) 1264, tq) 1265, tr) 1266, ts) 1267, tu) 1268, tv) 1269, tw) 1270, tx) 1271, ty) 1272, tz) 1273, ua) 1274, ub) 1275, uc) 1276, ud) 1277, ue) 1278, uf) 1279, ug) 1280, uh) 1281, ui) 1282, uj) 1283, uk) 1284, ul) 1285, um) 1286, un) 1287, uo) 1288, up) 1289, uq) 1290, ur) 1291, us) 1292, ut) 1293, uu) 1294, uv) 1295, uw) 1296, ux) 1297, uy) 1298, uz) 1299, va) 1300, vb) 1301, vc) 1302, vd) 1303, ve) 1304, vf) 1305, vg) 1306, vh) 1307, vi) 1308, vj) 1309, vk) 1310, vl) 1311, vm) 1312, vn) 1313, vo) 1314, vp) 1315, vq) 1316, vr) 1317, vs) 1318, vt) 1319, vu) 1320, vv) 1321, vw) 1322, vx) 1323, vy) 1324, vz) 1325, wa) 1326, wb) 1327, wc) 1328, wd) 1329, we) 1330, wf) 1331, wg) 1332, wh) 1333, wi) 1334, wj) 1335, wk) 1336, wl) 1337, wm) 1338, wn) 1339, wo) 1340, wp) 1341, wq) 1342, wr) 1343, ws) 1344, wt) 1345, wu) 1346, vw) 1347, wx) 1348, wy) 1349, wz) 1350, xa) 1351, xb) 1352, xc) 1353, xd) 1354, xe) 1355, xf) 1356, xg) 1357, xh) 1358, xi) 1359, xj) 1360, xk) 1361, xl) 1362, xm) 1363, xn) 1364, xo) 1365, xp) 1366, xq) 1367, xr) 1368, xs) 1369, xt) 1370, xu) 1371, xv) 1372, xw) 1373, xx) 1374, xy) 1375, xz) 1376, ya) 1377, yb) 1378, yc) 1379, yd) 1380, ye) 1381, yf) 1382, yg) 1383, yh) 1384, yi) 1385, yj) 1386, yk) 1387, yl) 1388, ym) 1389, yn) 1390, yo) 1391, yp) 1392, yq) 1393, yr) 1394, ys) 1395, yt) 1396, yu) 1397, yv) 1398, yw) 1399, yx) 1400, yy) 1401, yz) 1402, za) 1403, zb) 1404, zc) 1405, zd) 1406, ze) 1407, zf) 1408, zg) 1409, zh) 1410, zi) 1411, zj) 1412, zk) 1413, zl) 1414, zm) 1415, zn) 1416, zo) 1417, zp) 1418, zq) 1419, zr) 1420, zs) 1421, zt) 1422, zu) 1423, zv) 1424, zw) 1425, zx) 1426, zy) 1427, zz) 1428, aa) 1429, ab) 1430, ac) 1431, ad) 1432, ae) 1433, af) 1434, ag) 1435, ah) 1436, ai) 1437, aj) 1438, ak) 1439, al) 1440, am) 1441, an) 1442, ao) 1443, ap) 1444, aq) 1445, ar) 1446, as) 1447, at) 1448, au) 1449, av) 1450, aw) 1451, ax) 1452, ay) 1453, az) 1454, ba) 1455, bb) 1456, bc) 1457, bd) 1458, be) 1459, bf) 1460, bg) 1461, bh) 1462, bi) 1463, bj) 1464, bk) 1465, bl) 1466, bm) 1467, bn) 1468, bo) 1469, bp) 1470, bq) 1471, br) 1472, bs) 1473, bt) 1474, bu) 1475, bv) 1476, bw) 1477, bx) 1478, by) 1479, bz) 1480, ca) 1481, cb) 1482, cc) 1483, cd) 1484, ce) 1485, cf) 1486, cg) 1487, ch) 1488, ci) 1489, cj) 1490, ck) 1491, cl) 1492, cm) 1493, cn) 1494, co) 1495, cp) 1496, cq) 1497, cr) 1498, cs) 1499, ct) 1500, cu) 1501, cv) 1502, cw) 1503, cx) 1504, cy) 1505, cz) 1506, da) 1507, db) 1508, dc) 1509, dd) 1510, de) 1511, df) 1512, dg) 1513, dh) 1514, di) 1515, dj) 1516, dk) 1517, dl) 1518, dm) 1519, dn) 1520, do) 1521, dp) 1522, dq) 1523, dr) 1524, ds) 1525, dt) 1526, du) 1527, dv) 1528, dw) 1529, dx) 1530, dy) 1531, dz) 1532, ea) 1533, eb) 1534, ec) 1535, ed) 1536, ee) 1537, ef) 1538, eg) 1539, eh) 1540, ei) 1541, ej) 1542, ek) 1543, el) 1544, em) 1545, en) 1546, eo) 1547, ep) 1548, eq) 1549, er) 1550, es) 1551, et) 1552, eu) 1553, ev) 1554, ew) 1555, ex) 1556, ey) 1557, ez) 1558, fa) 1559, fb) 1560, fc) 1561, fd) 1562, fe) 1563, ff) 1564, fg) 1565, fh) 1566, fi) 1567, fj) 1568, fk) 1569, fl) 1570, fm) 1571, fn) 1572, fo) 1573, fp) 1574, fq) 1575, fr) 1576, fs) 1577, ft) 1578, fu) 1579, fv) 1580, fw) 1581, fx) 1582, fy) 1583, fz) 1584, ga) 1585, gb) 1586, gc) 1587, gd) 1588, ge) 1589, gf) 1590, gh) 1591, gi) 1592, gj) 1593, gk) 1594, gl) 1595, gm) 1596, gn) 1597, go) 1598, gp) 1599, gq) 1600, gr) 1601, gs) 1602, gt) 1603, gu) 1604, gv) 1605, gw) 1606, gx) 1607, gy) 1608, gz) 1609, ha) 1610, hb) 1611, hc) 1612, hd) 1613, he) 1614, hf) 1615, hg) 1616, hi) 1617, hj) 1618, hk) 1619, hl) 1620, hm) 1621, hn) 1622, ho) 1623, hp) 1624, hq) 1625, hr) 1626, hs) 1627, ht) 1628, hu) 1629, hv) 1630, hw) 1631, hx) 1632, hy) 1633, hz) 1634, ia) 1635, ib) 1636, ic) 1637, id) 1638, ie) 1639, if) 1640, ig) 1641, ih) 1642, ii) 1643, ij) 1644, ik) 1645, il) 1646, im) 1647, in) 1648, io) 1649, ip) 1650, iq) 1651, ir) 1652, is) 1653, it) 1654, iu) 1655, iv) 1656, iw) 1657, ix) 1658, iy) 1659, iz) 1660, ja) 1661, jb) 1662, jc) 1663, jd) 1664, je) 1665, jf) 1666, jg) 1667, jh) 1668, ji) 1669, jj) 1670, jk) 1671, jl) 1672, jm) 1673, jn) 1674, jo) 1675, jp) 1676, jq) 1677, jr) 1678, js) 1679, jt) 1680, ju) 1681, jv) 1682, jw) 1683, jx) 1684, jy) 1685, jz) 1686